

Das Warten hat ein Ende - Neustart in Bielefeld-Brake nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen

Bielefeld-Brake. Mit einem Aushang, der die Überschrift trug: „Das Warten hat ein Ende“ erfolgte die Einladung zum Wiederbezug der Kirche in Bielefeld-Brake nach einer fünfmonatigen Renovierungsphase. Diese Überschrift brachte die Freude der Gemeinde auf den Punkt, endlich wieder in dem eigenen Kirchengebäude Gottesdienste erleben zu können. So war die Kirche gut besucht, als am 07.09.2025 der erste Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Nähe zu Gott

Der Gemeindevorsteher Priester Siggemann diente nach dem Textwort aus Matthäus 6, Vers 9: *Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.*

In seiner Predigt ging er auf das besondere Nähe- und Vertrauensverhältnis ein, dass wir zu Gott haben dürfen. Er riet der Gemeinde, Gott immer den richtigen Platz im Leben einzuräumen und nicht zu vergessen, dass *er* uns *Alles* geschenkt habe.

Auch Priester Ruppenstein betonte in seinem Predigtbeitrag das besondere Näheverhältnis zu Gott. Er wies zusätzlich darauf hin, den Namen Gottes heilig zu halten und nicht nur als Floskel in unserer Alltagssprache zu verwenden.

Danke an alle Helfer

Im Anschluss an den Gottesdienst, der durch den Chor durch etliche Loblieder umrahmt wurde, bedankten sich der Gemeindevorsteher und eine applaudierende Gemeinde bei allen Helfern, die während der Renovierungsphase in vielfältiger Weise zum guten Gelingen beigetragen haben.

Renovierte Kirche mit Wiedererkennungswert

Vor dem Start der Renovierung gab es das Versprechen an die Gemeinde: „Es wird Vieles schöner, heller, Manches auch neu werden, aber ihr werdet eure Kirche nach der Renovierung wiedererkennen.“ Davon konnten sich die Gemeindemitglieder beim „KaffeeschNAK“ mit Bratwürstchen und Getränken nun selbst überzeugen.

Der Altarbereich - bisher mit dunklem Holz verkleidet – erstrahlt jetzt in Weiß und lässt den gesamten Innenraum wesentlich größer erscheinen. Eine Schalldämmung der Decke im Zugangsbereich zum Kirchenschiff sorgt für eine bessere Geräuschentkopplung. Der neue Teppichboden und die aus dem Kirchenfundus stammende neue Bestuhlung der Empore fallen sofort ins Auge. Andere Verbesserungen, wie z. B. die neue Heizungsanlage mit digitaler Fernsteuerungsmöglichkeit und die bessere Wärmedämmung einiger Fensterflächen werden sich sicherlich erst in der kälteren Jahreszeit positiv bemerkbar machen.

Neben der Bauausführung durch beauftragte Handwerksunternehmen aus der Region wurden viele Leistungen durch Gemeindemitglieder ehrenamtlich übernommen. Die sich daraus ergebenden Ersparnisse können nun für eine Renovierung der bisher noch nicht überarbeiteten Nebenräume genutzt werden. Diese Bauphase ist für Anfang Januar 2026 vorgesehen und soll nur eine kurze Zeit in Anspruch nehmen.

8. September 2025

Text: Heidi Möller

Fotos: Heidi Möller
















